

Wir und ich und Du
Ausgabe 2/2020

Behindertenseelsorge im Bistum Augsburg:
Gottesdienste, Veranstaltungen, Vorträge
www.wirundichunddu.de

Grüß Gott, Bischof Bertram!

Schwäbische Nachrichten
Sonderausgabe
Eine Glosse von Diakon Thomas Schmidt

Der neue Bischof von Augsburg Dr. Bertram Meier hat die Kirche als GmbH bezeichnet, als eine apostolische Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung. Ihr Auftrag: Suchenden Halt bieten in all ihren Fragen und Zweifeln und auch selbst eine Suchgemeinschaft sein. Ja, nicht nur die Ernennung von Dr. Bertram Meier zum Oberhirten dieser GmbH ist wahrhaft märchenhaft, auch in der Vergangenheit war eine Suchgemeinschaft mit eigenen Kürzeln in diesem Sinne unterwegs. Diese spielte sich in den 1960er Jahren ab. Denn nachdem das Auto der früheren Dingolfinger Automobil-Fabrik – (DAF) im Volksmund zunehmend als „Hausfrauenauto“ abgestempelt wurde, war das Management in Dingolfing auf der Suche nach einem neuen Namen. 1969 kam dann der weitsichtige Umbruch! Es war in jener Zeit bekannt geworden, dass in dem Markt Kaufering bei Landsberg am Lech ein junger Bursche namens Bertram Meier bereits über die Ortsgrenzen hinaus nicht nur durch exzellentes Wissen, sondern auch durch ansteckende, begeisternde Fröhlichkeit und einen tiefen Glauben auffiel und immer ein offenes Herz für die Menschen jeglichen Alters hatte (und bis heute hat!). Kurzerhand benannte man auch die Automarke nach ihm um: Aus DAF wurde BMW: Bertram-Meier-Wagen. Der Erfolg blieb nicht aus: BMW gibt es auf allen Erdteilen, sogar im Vatikan gab und gibt es Besitzer. Inzwischen fährt der Namensgeber dieses Automobils nicht nur selbst ein solches Auto, sondern ist zudem eben Bischof von Augsburg geworden! Nicht von ungefähr also ist dieses Kraft-Fahrzeug beliebt, mitunter auch bequem und bringt

die Mitfahrenden sehr schnell und sicher und zunehmend umweltbewusster mit Freude und Humor ans Ziel. Überraschenderweise fällt das Automobil auch durch seine Sportlichkeit auf: Dennoch passt dieses Kürzel also zum einmal gewählten Namen, denn BMW steht auch im Sinne des neuen Oberhirten des Bistums Augsburg für Back mas wieder und für Bayern München w(f)an! Selbst der Papst schloss sich dem an und ließ am 29.1.2020 verkünden:

„Liebe Augsburgerinnen und Augsburger: Ihr könnt es mit Bertram Meier wagen!“

Doch eine Änderung steht ab sofort an: Neben BMW wird im bischöflichen Fuhrpark auch Audi gefahren! Das erweitert den Horizont enorm! Lateiner unter Ihnen wissen, dass Audi übersetzt heißt: Horch, höre: Ein schönes Motto für einen neuen Bischof. Zudem könnte Audi, so munkelt man unter den westfälischen Schwaben auch für Erneuerung im Fußball stehen: Augsburg und Dortmund international.

Damit würde gleichzeitig dokumentiert, dass Dr. Bertram Meier nicht nur in der Weltkirche unterwegs war und ist, sondern eben ein Herz für alle Menschen hat und ihnen gut zuhört. Das wünschen wir ihm auch von der Redaktion weiterhin von Herzen: Viel Kraft und vor allem Gottes Segen!

Als Nachfolger im Seelsorgeamt hat Bischof Bertram Angelika Maucher (Leiterin) und Christian Öxler (Stellvertreter) bestellt. Letzterer ist zudem neuer Direktor des Tagungszentrums, des Hauses St. Ulrich. Bischof Bertram, Frau Maucher und Herr Öxler stellen sich in Interviews in dieser Sonderausgabe von Wir und ich und du vor. Bischof Bertram hat ja bereits viele Veranstaltungen mitbegleitet. Zum Beispiel war er mit uns in Rom und war auch bei vielen Tagesangeboten mit dabei. Wir freuen uns über die drei Berufungen sehr und sind gespannt auf die Begegnungen mit ihnen! Mit allen drei Genannten stimmen wir somit auch ein in das BMW-Lied: Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht: „Fürchte dich nicht!“

Wir haben durch die Coronakrise bedingt bewusst nur mögliche Termine bis Oktober und nur vereinzelt auch wichtige weitere Termine aufgenommen. Anfang Oktober wird dann die nächste Ausgabe bereits mit mehr Terminen, auch religiösen Freizeiten für 2021, erscheinen. Schon jetzt ist geplant: Das Familienwochenende in Wertach wird vom 11. bis 13. Juni 2021

stattfinden. Die verschobene zweite Etappe auf dem Weg nach Trier haben wir zum etwa gleichen Zeitpunkt, Anfang der bayerischen Sommerferien 2021, angedacht. Die genauen Termine werden dann im Oktober veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und grüßen Sie herzlich.
Für das Team der Behindertenseelsorge Diakon Thomas Schmidt

Interview mit Bischof Bertram

„Jesus hat doch nicht nur für Studierende gepredigt“
Bischof Dr. Bertram Meier erzählt im Interview über seine Berufung, was er im Bistum Augsburg alles vor hat, was er von den Menschen mit Behinderung erwartet und warum er unsere Zeitung „Wir und ich und Du“ gut findet und regelmäßig liest

Herr Bischof, wie war das, als Sie von Ihrer Berufung in Ihr Amt erfahren haben?

Bischof Dr. Bertram Meier: Der Botschafter des Papstes, der Apostolische Nuntius, hat mich nach Berlin eingeladen, um mir zu sagen, dass der Papst mich zum Bischof von Augsburg erwählt hat. Ich habe mich darüber sehr gefreut und sofort zugesagt. Und noch immer überwiegt die Freude über allem, was beim Bischofsamt auch schwer ist.

Welche Schwerpunkte werden Sie in den nächsten Jahren setzen?

Ich habe zwei Schwerpunkte: Ich möchte den Menschen die Frohe Botschaft anbieten, damit sie eine Richtung und ein Ziel fürs Leben haben. Dann will ich auch Menschen ansprechen, die am Rand der Kirche sind oder die Kirche schon verlassen haben.

Menschen mit Behinderung haben es trotz aller Inklusionsbemühungen immer noch schwer in unserer Gesellschaft. Auch in der Kirche. Wie wollen Sie das ändern?
Steter Tropfen höhlt den Stein. Ich verstehe mich als Anwalt aller, die anders sind als die meisten von uns. Dazu gehören auch die Menschen mit Behinderung. Ich bitte aber auch um Geduld: Rom ist nicht an einem Tag erbaut worden. So kann auch der Bischof von Augsburg keine Wunder wirken, aber er kann dran bleiben. Gerade die Behindertenseelsorge ist für mich ein

lebendiger Wecker, die Menschen mit Behinderung nicht zu vergessen.

Inwiefern sind Sie regelmäßig in Kontakt mit Menschen mit Behinderung?

Meine eigene Mutter muss mit der Behinderung des Alters leben. Auch mit Frauen und Männern aus Ursberg stehe ich in Kontakt. Ich war mit einer Gruppe schon in Lourdes. Die Behindertenseelsorge hat bei mir einen Stammplatz. Ein Höhepunkt war unsere Wallfahrt nach Rom, wo wir Papst Franziskus persönlich treffen konnten.

Gerade die Sprache der Kirche ist oft sehr theologisch. Wie kann dies besser verständlich werden und wie müssen wir die Leichte Sprache fördern?

Ich habe ja selbst einen Dokortitel in Theologie. Doch ich habe dann erst eine Sache richtig verstanden und mir zu Eigen gemacht, wenn ich sie auch einfach – ohne Fremdwörter – erklären kann. Das will ich auch als Bischof tun. Jesus hat nicht für Schriftgelehrte und Studierende gepredigt, sondern vor allem für Fischer am See.

Welche Initiativen der Kirche für Menschen mit Behinderung finden Sie vorbildlich?

Dass es „Wir und ich und Du“ gibt. Dass man die Kirche St. Ulrich und Afra im 3D-Modell ertasten kann. Alles, was wir gemeinsam unternehmen. Und dann natürlich den Versuch, auch unsere Häuser und Kirchen behindertengerecht zu gestalten.

Und wo gibt es Nachholbedarf?

Gerade beim letzten Beispiel ist noch viel Luft nach oben. Es gibt also viel zu tun.

Gehen wir den Weg der geduldigen kleinen Schritte zu einem großen Ziel!

Welcher Satz fällt Ihnen spontan zu diesen Stichworten ein?

Älter werden heißt ...

... verantwortlicher mit seinen eigenen Kräften umgehen.

Behinderten-Einrichtung ...

ist keine Insel, sondern ein Raum mit vielen wertvollen Menschen.

Lebenswert...

... ist es, das große Ziel immer vor Augen zu haben und vor allem Menschen zu finden, die echte Freunde sind.

Und könnten Sie diese Sätze vervollständigen?

Auch ich bin in manchen Dingen behindert ...

... etwa wenn es um praktische Dinge geht, denn da habe ich zwei linke Hände.

Ich wünsche mir von Menschen mit Behinderung ...

... dass sie sich nicht zurückziehen, sondern selbstbewusst auftreten und offen ihre Meinungen und Gefühle äußern.

Wenn jemand eine Frage an mich oder ein Anliegen hat ...

... dann darf er mir schreiben: Bischof Bertram Meier, Hoher Weg 22, 86152 Augsburg.

Herr Bischof, herzlichen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für Ihr Amt!

Interview: Peter Hummel

Veranstaltungen:

Informationen und Anmeldung, wenn nicht anders angegeben:

Telefon: 0821 3166-2351 oder -2012

Fax: 0821 3166-2359

E-Mail: behindertenseelsorge@bistum-augsburg.de

Alle Veranstaltungen stehen aufgrund der momentanen Corona - Situation unter Vorbehalt. Wenn Sie Interesse haben, dann fragen Sie bei den angegebenen Personen nach, ob die Veranstaltung stattfinden kann.

Veranstaltungen der Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung

Wichtig!

Aktuelle Infos ab Mitte September finden Sie unter BR-Text Tafel 564 oder im Internet auf unserer Seite www.wirundichunddu.de

Di 22.09.2020 14:00 Uhr

Augsburg, Sterngasse 5, Kloster Maria Stern
Bibelstunde in Gebärdensprache mit Sr. Salesiana

So 04.10.2020 10:00 Uhr

Kempten, Stiftplatz, Basilika St. Lorenz
Familien-Gottesdienst mit Gebärdensprach-Dolmetscher Michael Geisberger

So 18.10.2020 10:30 Uhr

Augsburg, Kappelberg 1, Haus St. Ulrich, Großer Saal

Besinnungstag mit Gebärdensprache

Thema: „Wie können wir beten?“ und „Wie können wir unsere Welt schützen?“

Papst Franziskus gibt uns Impulse für unser Leben.

Gottesdienst mit Domvikar Alois Zeller, Vorträge mit Michael Geisberger

Kosten: 13 EUR für Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Anmeldung bis spätestens 4.10.!

Fr 23.10.2020 15:00 Uhr

Dillingen, Prälat-Hummel-Str. 1, Regens Wagner
Besinnungsnachmittag (Stefan Schneid, Michael Geisberger)

So 25.10.2020 13:30 Uhr

Lindenberg/Allgäu, Goethestr. 3, St. Peter und Paul, Taufkapelle
Gottesdienst mit Hörgeschädigtenverein Lindau und Westallgäu

Di 27.10.2020 14:00 Uhr

Augsburg, Sterngasse 5, Kloster Maria Stern
Bibelstunde in Gebärdensprache mit Sr. Salesiana

Do 24.12.2020 15:00 Uhr

Augsburg, Inneres Pfaffengäßchen 3, St. Elisabeth beim Dom
Familien-Gottesdienst mit Domkapitular i.R. Franz-Reinhard Daffner, Gebärdchor und Michael Geisberger

Veranstaltungen von Thomas Göppel

Do 1. Oktober 2020 19:00 Uhr

Vortrag „Reifen statt Altern“

Ort: Sozialstation, Hirschstraße 1 in Lindenberg/Westallgäu

Infos: bei Christa Bader unter Telefon 08381 - 920915 oder
bader@sozialstation-westallgaeu.de

Referent: Thomas Göppel

Di 6. Oktober 2020 19:30 Uhr

Vortrag „Selbstliebe – der achtsame Umgang mit sich selbst“

Ort: Pfarrheim Hegge, Veitserstr. 2

Referent: Thomas Göppel

Infos: bei Herrn Franz Köhler, Telefon 0831 - 57576474 oder

Mail: kohlerfranz@gmx.de

Sa 17. Oktober 2020 15:00 Uhr

Vortrag „Selbstliebe – der achtsame Umgang mit sich selbst“

Bei der Behinderten-Kontaktgruppe

Mindelheim - Bad Wörishofen

Ort: Malteserhaus in Mindelheim, Zeppelinweg 13

Referent: Thomas Göppel

Infos: bei Monika Sirch, Telefon 08261 - 739 868, oder

sirch.kontaktgruppe@t-online.de

Do 22. Oktober 2020 9:00 bis 11 Uhr

Vortrag „Zeit ist unser kostbarster Besitz“

Beim Frauenfrühstück Memmingen .

Ort: Pfarrheim Christi Auferstehung, Bischof-von-Ketteler-Platz 2

Referent: Thomas Göppel

Infos: bei Maria Schedel, Telefon 08331 - 657 57

Sa 14. November 2020 9:30 bis 16:00 Uhr

Seminar „Reifen statt altern“

Ort: Haus St. Martin, Spitaltor 4, Kaufbeuren

Referenten: Thomas Göppel, Pastoralreferent und Ursula Göppel-Sandler, Heilpraktikerin,

Infos: bei Thomas Göppel, Telefon 08341 - 938 227 oder

behindertenseelsorge-sued@bistum-augsburg.de

Veranstaltungen für blinde und sehbehinderte Menschen

Gerne können Sie mich wegen eines persönlichen seelsorglichen Gespräches kontaktieren.

Exerzitien im Alltag haben immer Saison. Dazu möchte ich Sie einladen, keine komplizierten Regeln, einfach nur da sein.

Machen Sie mit. Einsteigen ist jederzeit möglich.

Carolin Aumann, Blindenseelsorge Augsburg

Telefon 0821 3166 2356

Weitere Ansprechpartner im Bereich Sehbehinderung
Katholisches Blinden- und Sehbehindertenwerk Bayern
Gerda Rashwan, Telefon 0821 461147

BBSB Bayrischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.

Alfred Schwegler, Vorsitzender

Telefon 0821 455415-0; E-Mail: augsburg@bbsb.org

PRO RETINA RG Augsburg

Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhaut-
Degenerationen

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Marion Goth,

Telefon 0821 441212 oder besuchen Sie unsere Homepage unter
www.pro-retina.de

Neujahrstreffen der Behindertenseelsorge 2021

Herzliche Einladung

Es findet statt am Sonntag, 17. Januar 2021

Um 10.30 Uhr feiern wir Gottesdienst in der Basilika
St. Ulrich und Afra in Augsburg. Dann haben wir das
gemeinsame Mittagessen im Haus Ulrich.

Kosten: 13 Euro für das Mittagessen.

Von Kaufbeuren fährt ein rollstuhlgerechter Bus.

Anmeldung bis spätestens 7. Januar 2021:

Behindertenseelsorge Augsburg

Telefon 0821 - 3166 - 2351, Fax 0821 - 3166 - 2359

Mail: behindertenseelsorge@bistum-augsburg.de

Am Telefon im Gebet verbunden

Wir haben in den letzten Wochen ermutigende Briefe an Interessierte per Post versandt.

Wenn Sie auch eine solche Post bekommen wollen, melden Sie sich einfach bei uns. Zudem haben wir Telefongottesdienste gefeiert! Wir waren positiv überrascht, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei mitgebetet haben. Deshalb wollen wir weiterhin an jedem 8., 18. und 28. werktags Gottesdienst feiern und an jedem 3., 13. und 23. werktags das LyDia-Gebet in Leichter Sprache beten - außer an den Wochenenden und in den Ferien.

Die Einwahldaten sind folgende:

Telefonnummer: 0211 38 78 1000, nach Aufforderung erst die Konferenznummer: 55675 und im Anschluss die Konferenz-PIN: 92240 eingeben und Sie sind dabei!

Dienstag, 8. September 19 Uhr

Freitag, 18. September 19 Uhr

Mittwoch, 23. September 19 Uhr LyDia-Gebet

Montag, 28. September 19 Uhr

Donnerstag, 8. Oktober 19Uhr

Interview mit Angelika Maucher und Christian Öxler

„Unsere Türen stehen Ihnen immer offen“

Ein Gespräch mit Angelika Maucher, der neuen Leiterin des Seelsorgeamtes im Bistum Augsburg und Christian Öxler, ihrem Stellvertreter

Wie verbessern Sie die Bedingungen für Menschen mit Behinderung in der Kirche?

Angelika Maucher: Auf die Menschen hören, die Erfahrung haben und aus positiven Beispielen lernen, wie Inklusion gelingt.

Christian Öxler: Wir werden zusammen mit unserer Fachstelle und im Gespräch mit allen Seelsorgestellen versuchen, weiterhin etwas zu bewegen, um vorbildlich in die Zukunft zu gehen.

Haben Sie Kontakt zu Menschen mit Behinderung?

CÖ: Ich habe eine Familie mit einem behinderten Kind in unserer Nachbarschaft. Dort bekomme ich die täglichen Anforderungen

mit und sehe, wie wichtig die professionelle Begleitung und Unterstützung durch Einrichtungen der Behindertenhilfe für die Familien sind, deren Kind dort in der Schule lernen darf - und auch die Eltern für einige Zeit entlastet sind. Das Gegenteil zeigte sich jetzt in der Coronazeit, wenn alle auf sich allein gestellt sind. AM: Privat und beruflich komme ich immer wieder mit Menschen in Kontakt, die mit unterschiedlichen Einschränkungen umgehen müssen.

Welche Initiativen der Kirche für Menschen mit Behinderung finden Sie vorbildlich?

CÖ: Die Einführung der Telefongottesdienste hat mich sehr fasziniert. Ebenso, blinden Menschen Impulse und Anregungen in Brailleschrift zukommen zu lassen.

AM: Wenn unterschiedliche Menschen zusammen etwas erleben, z.B. bei einer Reise oder beim Gottesdienst.

Wo gibt es Nachholbedarf?

CÖ: In der Vernetzung der Seelsorgestellen und der Seelsorge mit behinderten Menschen. Das merkt man immer wieder in Gesprächen. Wir denken innerhalb der Seelsorge noch wenig inklusiv, da jeder sehr seine eigene Zielgruppe im Blick hat.

AM: Es gibt Nachholbedarf, in Pfarreien für Kontaktmöglichkeiten. Es braucht immer wieder Hilfen, dass Menschen aufeinander zugehen.

Welcher Satz fällt Ihnen spontan zu diesen Stichworten ein?

... Behinderten-Einrichtung

CÖ: ... sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, in denen behinderte Menschen ein Leben in Würde und mit den für sie erfüllbaren Aufgaben führen können. Ich finde es toll, dass es diese Orte gibt.

AM: ... helfen, wenn sie Menschen mit Einschränkungen unterstützen.

... Lebenswert

AM: Ist jeder Tag.

CÖ: Dasein und die Schöpfung erleben zu dürfen, sehe ich für mich als das größte Geschenk.

Und können Sie diese Sätze vervollständigen?

Auch ich bin in manchen Dingen behindert, etwa ...

CÖ: ... wenn ich bei Begegnungen mit behinderten Menschen Unsicherheit verspüre und mit Berührungen zurückhaltend bin.

AM: ... wenn ich nur mich selbst sehe.

Ich wünsche mir von Menschen mit Behinderung, dass ...

CÖ: ... sie selbstbewusst die Inklusion einfordern.

AM: ... sie mit ihrer Art und ihren Möglichkeiten das Miteinander bereichern.

Wenn jemand eine Frage an mich hat, dann ...

CÖ: ... steht meine Tür im zweiten Stock des Seelsorgeamtes im Haus St. Ulrich immer offen.

AM: ... überlege ich, wie ich damit umgehen und was ich beitragen kann.

Unsere Zeitung ist multimedial

„Wir und Ich und Du“ gibt es als Audio-CD, in Großschrift fürs Lesegerät, in Brailleübersetzung, Audio-Datei oder in Word für Ihre Braillezeile. Haben Sie Bedarf? Sprechen Sie uns an!

Das Team der Behindertenseelsorge

Thomas Schmidt, Diakon, Leiter Behindertenseelsorge,
Tel. 0821 - 3166-2351, behindertenseelsorge@bistum-augsburg.de

Michael Geisberger, Pastoralreferent, Hörgeschädigtenseelsorge,
Tel. 0821 - 3166-2355, Fax -2359, hoergeschaedigte@bistum-augsburg.de

Thomas Göppel, Pastoralreferent, Ausbildung in Logotherapie,
Tel. 08341 - 93 82 27, behindertenseelsorge-sued@bistum-augsburg.de

Carolin Aumann, Referentin, Blindenseelsorge
Tel. 0821 - 3166-2356, blinde@bistum-augsburg.de

Manuela Rothsching, Verwaltungsangestellte
Tel. 0821 - 3166-2012, behindertenseelsorge@bistum-
augsburg.de

Renate Meierhofer, Verwaltungsangestellte
Tel. 0821 - 3166-2351, behindertenseelsorge@bistum-
augsburg.de

Gertrud Mertes, Verwaltungsangestellte
Tel. 0821-3166-2351, behindertenseelsorge@bistum-augsburg.de

5 Fragen, 5 Antworten

1. Wie melde ich mich an?

Per E-Mail an behindertenseelsorge@bistum-augsburg.de, per Fax an die Nummer 08 21/ 31 66-23 59 oder bei mehrtägigen Fahrten per Post an Behindertenseelsorge in 86140 Augsburg. Wichtig: Bei Stornierung ab 90 Tage vor Reiseantritt sind 10 Prozent des Teilnehmerbetrags fällig, bei 30 Tagen 70 Prozent. Bei Rücktritt innerhalb der letzten 7 Tage kann leider keine Rückerstattung des Reisepreises erfolgen. Ausnahme: Es wird eine Ersatzperson gefunden. Infos zu den Reisebedingungen und Abläufen finden Sie im Internet auf www.wirundichunddu.de

2. Kann man diese Arbeit finanziell unterstützen?

Wir freuen uns über jede Spende für unsere vielfältigen Aufgaben. Konto: Behindertenseelsorge Diözese Augsburg, IBAN: DE75 7509 0300 0000 1591 15 (eine Spendenquittung ist möglich).

3. Werden für die Freizeiten Begleitpersonen gesucht?

Herzlich willkommen sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Interesse an Tages- oder mehrtägigen Veranstaltungen haben. Wenn Sie sich hier engagieren wollen, führen wir mit Ihnen ein kurzes Vorgespräch.

4. Was sind die Aufgaben der Behindertenseelsorge?

Gestaltung von Gottesdiensten, Begegnungstagen, Begleitung von Menschen mit Behinderung in religiösen Anliegen wie Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Begräbnisfeier und in

Krisensituationen. Außerdem Gespräche mit Pfarreigruppen, im Rahmen der Firmvorbereitung und der Erwachsenenbildung. Besinnungstage für Selbsthilfegruppen, etwa zu diesen Themen: Behinderung und Leid, Bibel, Jahreskreis, Inklusion = Illusion?, Umgang mit Behinderungsarten. Wir unterstützen Sie!

5. *Was kann ich tun, wenn ich nicht viel Geld habe?*

An den Kosten soll Ihre Teilnahme an unseren Fahrten und Veranstaltungen nicht scheitern. Sie können uns gerne dazu ansprechen. Ebenso können Sie über eine Verhinderungspflege abrechnen. Dazu beraten wir Sie gern.